

Der Vorsitzende wies neben der Sitzungsvorlage auf den Einzelantrag des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) hin.

Er führte aus, dass heute guten Gewissens kein Jugendamtshaushalt verabschiedet werden könne. Sowohl die sonstigen Bedarfe neben den heute hier bekannt gewordenen Anträgen als auch mögliche Einsparungen u.a. im Bereich der freiwilligen Leistungen seien nicht bekannt.

Der Vorsitzende erläuterte, dass unterschiedliche Rahmenbedingungen dazu führen, dass die Haushaltsplanung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht in vollem Umfang bekannt sei. Er betonte, dass dies nicht in der Verantwortung der Verwaltung liege.

Vor diesem Hintergrund schlug er vor, den Beschlussvorschlag der Verwaltung zu ändern und die Haushaltsmittelanmeldung für den Gesamtjugendamtshaushalt heute nur zur Kenntnis zu nehmen. Die Entscheidung würde in die Februar-Sitzung des JHA verwiesen.

Es gab keine Wortmeldungen zu dem Verfahrensvorschlag. Der Vorschlag wurde so angenommen.

Der Vorsitzende leitete zum Einzelantrag des DKSB zu den beiden Standorten der Startbahn über. Er schlug vor, wie beim Antrag des Stadtjugendrings zu verfahren und heute nicht darüber abzustimmen. Er erteilte Frau Friedhofen (Der Paritätische) das Wort.

Frau Friedhofen (Der Paritätische) erläuterte den Antrag und machte den Bedarf deutlich. Es seien in der Regel 20 Kinder mit steigender Tendenz vor Ort. Um die Qualität des Angebots langfristig zu erhalten sei eine entsprechende finanzielle Ausstattung und qualifiziertes Personal vor Ort erforderlich.

Der Vorsitzende machte folgenden Vorschlag:

Der Antrag des DKSB solle von der Verwaltung in die Haushaltsberatungen für den Haushalt des Jahres 2024 eingebracht werden, so dass dieser im Finanzausschuss sowie im JHA im Februar 2024 im Rahmen des Jugendamtshaushalts beraten werden kann. Der AK 78 tagt vorher noch am 04.12.23.

Es gab keine weiteren Fragen.

Der Verfahrensvorschlag wurde so angenommen.